Everything ok?

Für eine Live-Berichterstattung von einem Gewichtheber-Wettkampf reiste ein Team der Firma Video-Simon aus Dietzenbach bei Frankfurt am Main nach Indien und war trotz zahlreicher Hürden insgesamt erfolgreich.

Im jährlichen Turnus richtet die International Powerlifting Federation ihre Weltmeisterschaft im Kraftsport aus. Unser Auftrag kam von einer Berliner Medienagentur: Technische Planung und Realisierung einer Drei-Kamera-Mobilregie in HD. Eurosport und der britische Sportkanal Channel 4 waren die Abnehmer. Zudem sollte das Event durchgängig als On-demand-Stream online übertragen werden. Diese Aufgabe führte unser vierköpfiges Team im Herbst 2009 nach Guargon, eine Stadt unweit der indischen Hauptstadt New Delhi. Die erste Hürde waren die notwendigen Visa, die nächste die Gepäckvorgaben, weswegen wir – trotz einiger Witzeleien der sonst Schulterkamera-überzeugten Crew – mit kompakten HDV-Kameras vom Typ Sony *V1* und einem Bildmischer Panasonic *HS-400* im Handgepäck reisten. Produktionsort und Unterkunft war eines der größeren Business-Hotels in Guargon, wo wir uns dank der Gastfreundschaft der Inder ständig begleitet von der lächelnden Frage »Everything ok?« schnell wohlfühlten.

Der Wettkampf sollte in einem Konferenzraum des Hotels stattfinden, doch als wir dort eintrafen, stand weder die Wettkampfbühne noch die Bestuhlung, und auch von Personal, das dem Aufbau hätte zugeordnet werden können keine Spur. Wir disponierten also um und nutzen den Aufbautag für einen Ausflug außerhalb der Hotelsicherheitszäune. Dies glich einem Tauschgeschäft: saubere aber extrem kühle Klimaanlagenluft gegen warme, trockene und staubige Bedingungen, Hotelwelt gegen Straßenleben inclusive chaotischem aber sympathischem Verkehrstreiben. Wieder zurück im Hotel erlebten wir einen Veranstaltungsaufbau nach indischer Spezialmethodik: geschätze 30 Arbeiter konstruierten innerhalb kürzester Zeit aus einzelnen Brettern, Podestteilen und Teppichrollen eine durchaus stabile und optisch ansprechende Wettkampfbühne. Wir konnten nun ebenfalls mit unserem Aufbau beginnen und bekamen auch sogleich eine »Steckdose« zugewiesen, an der wir die Regie anschließen konnten. Um auch hinsichtlich der Kabel möglichst kompakt zu bleiben, wurden die Kameras mit AJA-Wandlern ausgestattet, die das HD-YUV-Signal in HD-SDI umsetzten. So genügten gewöhnliche BNC-Kabel – ein eindeutiger Vorteil der HD-Technik. Zur Programm-Aufzeichnung diente ein Sony XDCam-Deck *F70* mit 35 Mb/s.

Foto: Video-Simon

Trotz zahlreicher Stromausfälle gelang es dem Team um Patrick Simon, die Kraftsportler bei ihrer WM im indischen Guargon mit einer einfachen Mehrkamera-Lösung in Szene zu setzen.

Neben dem Livebild mußten wir auch Grafiken erzeugen und Hantelgewicht, Name und Nationalität der Kraftsportler einblenden. Hierfür erwies sich das DVI-Input-Board für den Pansonic-Mischer als geniale Lösung. Mittels *MacBook* konnten Einblendungen live über einen der drei Key-Busse realisiert werden. Die Tasten sind ergonomisch verteilt und ausreichend groß ausgelegt, um auch bei gleichzeitigem Schnitt und Betitelung durch einen Operator keine »Verdrücker« befürchten zu müssen. Im Gegensatz zu unserem sonst üblichen Aufbau mit getrennten Vorschaumonitoren (und großen XDCam-Kamerazügen!) bietet der *HS-400* die Möglichkeit, auf nur einem Monitor sowohl die Quellen als auch das Programmbild darzustellen. Da selbst das aufgesplittete Multibild ausreichend scharf dargestellt wird, ist eine Schärfenkontrolle der Kameras problemlos möglich.

Für die gleichzeitige Stream-Encodierung nutzen wir den XDCam-Rekorder. Dieser gibt nämlich ein anliegendes HD-Signal simultan als DV-Datenstrom via Firewire aus. So genügte ein *MacBook Pro* mit *Quicktime Pro* zur Aufzeichnung im H264-Codec. Die Files wurden direkt auf den FTP-Server des Kunden geladen und zwar über W-LAN. Welches der vier W-LAN-Netze in unserem Hotel gerade funktionierte, wurde dabei zum allmorgentlichen »Gewinnspiel«.

Eine weitere Hürde war die Stromversorgung, denn während der gesamten Wettkampftage fiel der Strom bis zu zehnmal pro Tag aus. Diese Zwangspausen verewigten sich als Timecode-Lücken auf den XDCam-Disks. Natürlich musste auch der Stream jedesmal neu gestartet werden. Zumindest pufferten die Laptops über ihre Akkus zwischen, so dass nach kurzem Start-up des Bildmischers, der Kameras und des Disk-Rekorders wieder produziert werden konnte. Die indische Stromversorgung gilt generell und besonders tagsüber als äußerst unsicher – Reiseführer empfehlen regelmäßig, Kerzen mitzuführen. Beim durch die Ausfälle nötig gewordenen Nacharbeiten lernte ein Teil der Crew den Veranstaltungsraum dann auch bei Nacht kennen, bewacht von indischen Sicherheitskräften. Zu Hilfe kam uns bei den Nachtschichten die Zeitverschiebung, denn nach gefühlter, deutscher Zeit war es immerhin noch später Abend.

Bleibt abschließend zu erwähnen, dass sich das ausgewählte Equipment trotz rauher Transportbedingungen und Netzausfällen als absolut tauglich und stabil erwiesen hat. Insbesondere der Panasonic-Mischer ist ein kompaktes Tool für Event-, Sport- und Konzertproduktionen mit zahlreichen praktischen Features.

Und dank Impfungen, Flaschenwasser statt abgelaufener Cola aus der Minibar und einem wachsamen Auge bei der Auswahl am Hotelbuffett kamen alle gesund wieder in Frankfurt an – mit zahlreichen Eindrücke und Erinnerungen an eine trotz allem erfolgreiche Produktion im Gepäck. **Patrick Simon**

1/2 quer

131 x 98 mm

Der Aufwand steigt auch beim Public Viewing

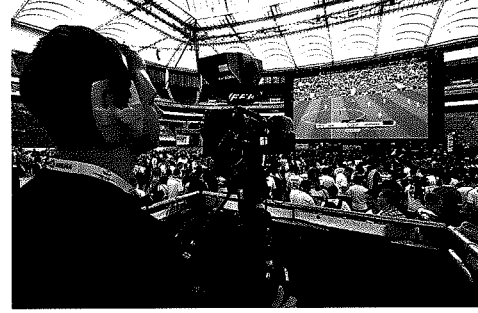


Foto: Simon Media/nh

In der Commerzbank-Arena Frankfurt stand anlässlich der Fussball-WM 2014 eine der größten LED-Bildwände Deutschlands und bei Hessens größtem Public Viewing mit echtem Stadionfeeling erfreuten sich beim Finale schließlich 50.000 Fans an der hochauflösenden Großbildwand.

Doch alleine mit dem Fernsehbild ist es heute bei solchen Veranstaltungen nicht mehr getan. Ein umfangreiches und vielfältiges Rahmenprogramm bot den Besuchern mehr als nur Fußball. Von Einblicken in die neue Show der Ehrlich Brothers über Commedian Bülent Ceylan bis zu zahlreichen Frankfurter Künstlern gab es an jedem Spielabend etwas anderes vor Anpfiff zu sehen.

GOTV Media Production war von der Commerzbank-Arena beauftragt worden, dieses Rahmenprogramm, aber auch emotionale Stimmungsbilder der Fans mit bis zu fünf Kameras einzufangen, diese live zu mischen und aus allen Quellen ein ansprechendes Videoprogramm auf der LED-Wand zu gestalten – Zuspielung von Werbefilmen und Highlights »vom letzten Mal« inclusive.

Ein Job für den *Ü1HD*-Übertragungswagen von Simon Media, »bei dessen Konstruktion vor etwas mehr als einem Jahr wir aufgrund der engen Zusammenarbeit mit GOTV speziell auf deren Bedürfnisse und Einsätze eingegangen sind«, erläutert Patrick Simon, Inhaber und Ü-Wagenleiter.

Ganz im Stil einer großen Bundesliga-Übertragung stand der Ü-Wagen im sogenannten TV-Compound, einem Wirtschaftshof der Arena. Als eines der modernsten Stadion verfügt die Commerzbank-Arena über zahlreiche Audio, HD-SDI, Triax und Glasfaserverbindungen, die als Vorverkabelung zwischen Ü-Wagen-Standort und Innenfeld genutzt werden können. Das heißt das Kabelziehen konnte weitgehend entfallen, sodass sich GOTV-Produktionsleiter Thomas Keßler und Patrick Simon in der Planungsphase für den Einsatz neuer Glasfasertechnik entschieden haben, deren Anschaffung Simon Media zum Teil extra für diesen Einsatz vorgezogen hat.

Nach kurzen Tests und Anfertigung diverser Adapterkabel gab es schnell grünes Licht – alle Kamerasignale von den Sony *HDW-750* erreichten verlustfrei und in bester HD-Qualität den Ü-Wagen. Zurück zur LED-Wand ging es ebenfalls über eine Glasfaserstrecke. Alle Aufbauten konnten während der gesamten WM an Ort und Stelle verbleiben – nur der Ü-Wagen musste zweimal abreisen, da an den spielfreien Tagen noch medizinische Übertragungen aus Wiesbaden und Schweden zu realisieren waren.

Zurück in der Arena stockte der Auftraggeber für das Finale am 13. Juli noch einmal auf, und Simon konnte so das Setup um einen *JimmyJib* und eine *Spidercam* ergänzen. Und so heizten spektakuläre Bilder aus dem Frankfurter Stadion die Stimmung bereits vor Spielbeginn an.

Die erste Reihe im Ü-Wagen teilte sich Thomas Keßler am Bildmischer mit Patrick Simon an den Blenden und den Highlightern Pascal Wagner und Ralf Clemens – zuständig für die Betreuung aller Schnitte und Einspielungen über das *Newtek 3-Play*-System, dessen zwei Playback-Kanäle bei dieser Produktion zum Einsatz kamen.

Das Fernsehbild kam dann über einen stabilen Kabel-TV-Tuner – ein Sat-Spiegel dient als Backup, das jedoch erfreulicherweise nicht benötigt wurde.

Der *Ü1HD* als kompakter, flexibler und trotz seiner kleinen Größe für bis zu sechs Kamerazüge ausgerichteter Wagen hat sich nicht nur als »Public-Viewing-Bildgeber« gut etabliert; und diese Produktion zeigt auch, welche Reserven die neue Glasfasertechnik bietet, wo lange Kabelwege kein Problem mehr sind. »Wir werden das Investment in diesem Bereich auf jeden Fall weiter ausbauen«, kündigt Patrick Simon an. **tom**

Film & TV Kameramann

20. September 2011
60. Jahrgang • 8095
DE: 5,80 € • AT: 6,40 € • CH: 11,20 CHF
10/2011

Produktion und Postproduktion in Film, TV und Video

+++ Interview: Alexander du Prel +++
Test: Sony NEX-FS100 +++ Produktion:
Huberbuam in 3D +++

4 195911 205807 10

Foto: Simon Media/dh

Mobil, live

Songs an einem Sommerabend ist ein Musikfestival, das seit 1987 traditionell an zwei Abenden im Juli vor Kloster Banz in Bad Staffelstein, Oberfranken, stattfindet. Moderiert wurde es dieses Jahr von BR-Moderator Ado Schlier.

Mehrkameraproduktion in HD und live – die Firma Simon Media aus Rödermark bewältigte die Aufgabe beim Musikfestival *Songs an einem Sommerabend* an zwei Abenden in diesem Juli ohne Ü-Wagen.

Da bei *Songs an einem Sommerabend* eine Aufzeichnung mit TV-Übertragungswagen in diesem Jahr nicht stattfinden sollte, erhielten wir, die Simon Media Film & Medienproduktion, durch den Veranstalter den Auftrag zur Planung und Durchführung eines Live-Mitschnitts mit sechs Kameras in HD. Neben einer DVD ist das primäre Ziel eine TV-Zusammenfassung. Im Vordergrund standen dabei neben Kostenargumenten auf der Produktionsseite auch eine Umsetzung mit technisch überschaubarem Aufwand – zwei Vorgaben, für die sich unsere mobile Live- und Aufzeichnungsregie anbietet.

Wir entschieden uns für eine Mischproduktion. Während eine reine EB-Umsetzung eine schlechte Koordinierbarkeit der einzelnen Kameras bedeutet hätte, wäre bei voller Live-Produktion die Option nachträglicher Optimierungen entfallen. Die Entscheidung fiel daher zugunsten abgesteckter Aufzeichnung der Kameras und einer Live-Vormischung, die später zur Einsparung von *Avid*-Zeit beitrug. Die eingesetzten Kamera-Einheiten bestanden aus hauseigenen XDCam-HD-Systemen, ergänzt durch Zumietungen. Die Stativpositionen Totale, Führung, sowie seitlich links und rechts der Bühne statteten wir mit 5-Zoll-Suchern und Focus/Zoom-Hinterkamerabedienungen aus. Weitere Positionen waren eine geschulterte *PDW-700* auf der Bühne sowie ein kompakter ABC-Kran.

Aufgrund der stark wechselnden Witterungsbedingungen musste nach einem hochsommerlichen Aufbautag bereits bei den Proben die gesamte Kameratechnik wasserfest gemacht werden. Die Klosterwiese ertrank unter strömendem Regen,

In dieser Ausgabe:

- **Mobile Mehrkamera-Produktion, live**
- ***Austrian Huskyman***
- **Rechtsberatung**
- **Steuertipps**
- **Drehbuchvertrag**
- **Forum**

gefolgt von eher feucht-kühlem Wetter an beiden Aufzeichnungstagen, an denen traditionell das gleiche Programm gespielt wird, 2011 unter anderem mit Reinhard Mey, Carolin No und vielen mehr.

Bei Open-Air-Produktionen gestaltet sich die Wahl des Regiestandorts etwas aufwendiger als bei Indoor-Events mit Nebenräumen oder Backstagebereich. So nutzten wir den Laderaum des Transporters als Regieraum (*Iveco Daily* hoch/lang). Durchaus eine »Feuerprobe« im Zuge aktueller Planungen zur Konstruktion eines Ü-Wagens auf Transporterbasis.

Entgegen der häufigen Vermutung bei einer Mobilregie abseits von Triax-Lösungen auf Einzelverkabelung angewiesen zu sein, entwickelten wir vor einiger Zeit eine kosteneffektive, aber sehr funktionable Lösung für Konzerte, Events, Sport und Aufträge im Business-Segment. Grundgedanke ist zur Bildübertragung HD-SDI zu nutzen. Rückblickend auf das 26-Pin-Multicoresystem der Sony-*DXC-Dx/M7*-Kamerazüge starteten wir zunächst einen Pilotversuch die ohnehin vorhandenen Kabel zu nutzen. Leider mit dem Ergebnis einer SDI-Limitierung auf circa 30 Meter.

Ein geeignetes Kabel konnten wir bei Klotz a.i.s. finden. Das *CV1A1C4P+* ist flexibel und gut trommelbar. Nach erfolgreichen Tests setzen wir dieses Kabel mit HD absolut problemfrei ein – auch bei parallelen Lastkabelwegen oder Netzeinstreuungen. Das Kabel verfügt zusätzlich über zwei symmetrische Leitungen für Tally-Schaltkontakt und die serielle Telemetrie-Verbindung zwischen Kamera und RCP. Zwei Adern mit je 2,5 mm^2 dienen der Gleichstrom-Spannungsversorgung der Kamera über ein zentral in der Regie befindliches Netzteil. Eine ebenso integrierte geschirmte und symmetrische Audioleitung dient der Interkom.

Ausgehend von rückliegenden Produktionen entschieden wir uns für Trommeln mit 120 Meter Länge pro Kamerazug. Auf der Kabeltrommel *HT480* von Schill ergibt sich eine kompakte Einheit, mit circa 30 kg auch für eine Person im mobilen Einsatz zu bewältigen.

Doch zurück zur Klosterwiese. Die Vorschau der Kamerabilder sowie Preview und Programm der Live-Mischung übernahm ein 46-Zoll-Display, das Regisseur und Bildmischer gleichzeitig bequem im Blick hatten. Der Tally-

DESIGNED & MADE BY ...

AMBIENT RECORDING

CLOCKIT Timecode

Hochgenaue Timecode-
und Synchronisationsgeräte
für framegenauen Produktionsablauf

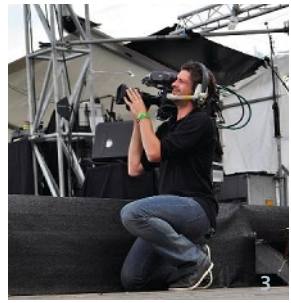
ACD301 Master Slate
Timecode Klappe Generator / Reader & Transceiver

ACC501 Controller
Mutteruhr mit LTC und ASCII Timecode

ACL203 Lockit
Timecode Generator
m. Trilevel-, Composite-, Wordclock & Black Audio Sync

ALL601 Lanc Logger
Universelles Timecode Interface / EDL Logger

Ambient Recording GmbH
Schleissheimer Str. 181c · 80797 München
Tel: +49 89 360 55 100
Email: info@ambient.de
www.ambient.de



Fotos: Simon Media/nh

1 Oliver Fischer mit Stativkamera; 2 Regisseur Gösta Courkamp (li.) und Bildmischer Thomas Keßler am Regieplatz im Bus; 3 Johannes Lembcke mit Schulterkamera.

Ausgang des Panasonic-Bildmischers *HS-400* steuert eine selbstentwickelte Schaltung. Damit ist es möglich, die sucherinternen Tallys zu steuern. Eine genaue technische Erläuterung der Funktionsweise angesichts der Tatsache, dass es sich doch »eigentlich« um EB-Kameras ohne externe Tallyeinrichtungen handelt, würde den Umfang des Artikels sprengen. Es sei aber eine übergreifende Kompatibilität mit allen XDCam-HD-, XDCam-EX- und HDCam-Geräten von Sony erwähnt. Dies trifft auch für die Telemetrie zu. In Anlehnung an größere CCU-Systeme können Blende und bildtechnische Parameter gesteuert werden. Eine kostenefektive Lösung stellen die Remote-Panels *RMB-150* dar, alternativ kann mit den größeren RCP-1500 gearbeitet werden. Um die ARD/ZDF-konformen Formatvorgaben einzuhalten, zeichneten wir auf AJA-*KiPro*-Rekordern im ProRes-Codec 1920 x 1080 10 bit 4:2:2 mit einer Datenrate von 100 Mbit/s auf.

Als Regisseur konnten wir Gösta Courkamp gewinnen, der durch zahlreiche Fernsehfilme mit musikalischem Inhalt bekannt ist. Der Ton lag in den Händen der Firma Thein. Eine Zusammenfassung wird in nächster Zeit durch unseren Auftraggeber an RAI Bozen übergeben. Weitere Sendungen im deutschen Programm sind geplant, fixe Sendetermine liegen uns aber noch nicht vor. Abschließend ziehen wir nach vier Tagen auf der Klosterwiese Banz positive Bilanz. Eine Produktion, die wieder einmal zeigte, dass sich mit entsprechender Konzeption und den Sony-XDCam-Geräten einiges realisieren lässt. Gerne beantworten wir Fragen zum technischen Konzept. Die Kamerazüge und Komponenten stehen inclusive eines technischen Leiters ebenso in unserem Mietportfolio zur Auswahl. **Patrick Simon**

Firmenkontakt: www.simon-media.tv

Eingesetzte Technik:

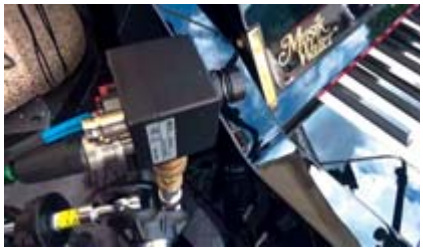
- 5 XDCam-HD-Kamerasysteme (Sony)
- je 120 m Simon-Media-Kamerakabel auf Basis des Klotz *CV1A1C4P+*
- *Speedy6*-Kran mit XDCam-EX
- AJA-*KiPro*-Rekorder
- *HS-400*-Bildmischer (Panasonic)
- *Multeos-M46*-Multiview-Display (NEC)
- *BT-LH1700*-Monitore (Panasonic)
- *RMB-150RCP*-Panels (Sony)
- und weitere Komponenten

APRIL-MAI 2018
NR. 299 – PP 04-05/18 : 6,90 EURO
D 7700 E : ISSN 0932-0393

PROFESSIONAL PRODUCTION

TECHNOLOGIE UND MEDIENREALISATION IN FILM UND VIDEO

Produktionsbericht URSA Mini Pro
The Mind behind Flying



Erfahrungsbericht
Marshall POV-Kameras AÜ

Eventbericht
Steadicam Lounge 2018

Erfahrungsbericht
Canon ME20F-SH

www.professional-production.de

Blick-Punkte

POV-Kameras, in der Branche »Chipkameras« genannt, sind seit Jahren ein fester Bestandteil von Kameraplänen vieler Liveproduktionen und -Übertragungen. Patrick Simon von Simon Media beschreibt seine Erfahrungen mit POV-Kameras von Marshall im Produktionseinsatz auf AÜ.

Vollbesetzung im Ü1HD © Patrick Simon

Die Einsatzmöglichkeiten sind schier unbegrenzt: in der Sportproduktion als Hintertorkamera oder als Beauty-Shot der Arena, bei Konzert- und Eventproduktionen als Special-Effekt-Perspektive beispielsweise im Schlagzeug, als Close-up an Keyboard und Piano, oder als Dirigentenkamera bei Orchesteraufnahmen. Aber auch in der Medizinübertragung spielen die kleinen POV-Kameras ihre Vorteile in engen OP-Sälen aus.

Doch schwer fällt die Wahl, auf welchen Hersteller ein Dienstleister am besten setzt. Das Angebot ist vielfältig, die Preisgestaltung ebenso. Von Billigst-Modellen, bei denen es sich letztendlich um Kameras aus der Überwachungstechnik handelt, bis zur Highend-Broadcast-Lösung im vierstelligen Bereich. Wir hatten eine bezahlbare Lösung gesucht, die gleichzeitig eine hochwertige Qualität bietet und flexibel einsetzbar ist. Wichtig war, dass sich die wichtigsten Kameraparameter wie Blende, Farbwerte und Shutter über eine Remote auch aus der Regie bzw. aus dem Ü-Wagen bedienen lassen. Da die Kameras nicht selten an schwer zugänglichen Stellen platziert werden, war eine autarke Stromversorgung über einen längeren Betriebszeitraum ein weiteres Auswahlkriterium.

Recht schnell wurden wir auf die Produktlinie von Marshall aufmerksam, da die Preisgestaltung auch für kleinere Dienstleister interessant ist und der Vertriebspartner Vision2See eine Teststellung einer Kamera anbot. Vor einigen Jahren schafften wir zwei CV-300 (das Vorgängermodell im silbernen Gehäuse) an, die überwiegend bei medizinischen Übertragungen eingesetzt werden sollten. Hierbei handelte es sich um die erste, mittlerweile nicht mehr verfügbare, Produktlinie.

Hinzu kamen zwei CS-Mount-Zoomobjektive von Fujifilm. Wir setzten die beiden Kameras als Totale in OP-Sälen ein und stellten fest, dass die Bildqualität zwar gut war, jedoch nicht die Abbildungsleistungen erreichte, die sich z.B. mit zwei älteren Sony-HDV-Camcordern vom Typ HC1 realisieren ließen. Daher spielten die beiden Kameras zunächst bei anderen Produktionen keine große Rolle.

CV-502

Mit Freude registrierten wir jedoch, dass Marshall seine Produktlinie schnell um die aktuelle Serie erweiterte, die am schwarzen Gehäusedesign erkennbar ist. Die Modellvielfalt reicht vom kleinen Würfel, CV-502, über ein Modell mit CS-Bajonett (CV-343), bis zur spritzwassergeschützten Ausführung für Outdoor-Anwendungen. Ohne das Angebot einer weiteren Teststellung in Anspruch zu nehmen, investierten wir direkt in eine CV-502, deren Kaufpreis netto knapp unter 500,- Euro liegt.

Bereits bei einem Test im Lager stellte sich heraus, dass nicht nur die Abbildungsqualität erheblich verbessert wurde, sondern auch die Lichtstärke. Wir waren geradezu begeistert von der Farbbrillanz und Schärfe – die kleinen Kameras wurden fortan überall eingebunden. Als Beispiele seien die deutschen Beachsoccer-Meisterschaften in Warnemünde erwähnt (Hintertorkamera), Mountainbike-Events, z.B. der Black Forest Ultra Bike Marathon (Special-Effekt-Perspektive) und natürlich unsere Aufträge im Bereich der medizinischen Liveübertragungen, aber auch bei Firmenevents und Konferenzen als

l.u.r.: Patrick Simon am Bildtechnik-Platz, l. unter seiner rechten Hand das Remotepanel VS-PTC-50 von Marshall
Bild: Michael Schneider

Totale. Mittlerweile umfasst unser Bestand mehrere CV-502, sowie zwei Exemplare des großen Bruders CV-343.

Objektive

Die Palette an Objektiven ist sehr vielfältig. Bei der kleinen CV-502 sind Festbrennweiten mit M12-Gewinde in den unterschiedlichsten Brennweiten erhältlich. Wir arbeiten mit 3.7 mm, 6 mm und 12 mm. Hiermit lassen sich alle Anwendungsfälle abdecken. Der Wechsel des Objektivs erfordert neben einem Schraubendreher zum Bedienen der Fixierschraube lediglich fünf Minuten Zeit. Allerdings empfiehlt es sich für den Techniker, einen Kontrollmonitor mitzuführen, um die Schärfe direkt an der Kamera zu justieren.

Bei der CV-343 gestaltet sich die Objektivwahl ähnlich einfach. Hier befinden wir uns im Bereich des CS-Mounts – nach Versuchen mit Standard-Objektiven aus der Überwachungstechnik können wir jedem nur raten, ausschließlich auf die Fujinon-Objektive zu vertrauen. Wie allgemein bekannt – jede Kamera ist auch nur so gut, wie ihr Objektiv. Der Schärfegewinn ist enorm. Für jeden Anwendungsfall von der Supertotale bis zur Teleperspektive findet sich ein geeignetes Objektiv. Auch hier lohnt es sich, bei Ihrem Vertriebspartner mal nach einer Teststellung zu fragen, um verschiedene Objektive auszuprobieren. Bei den CS-Optiken handelt es sich um Zoomobjektive. Unser Favorit ist das Fujinon VS-M266A – 2.2–6mm mit Autofocus. Der Wechsel des CS-Objektives ist ohne Werkzeug möglich, zur Schärfeeinstellung sollte man hier ebenfalls einen Monitor einplanen.

Alle Kameras verfügen übrigens neben dem HD-SDI-Ausgang auch über einen parallelen FBAS-Ausgang. Jedoch sollte zur Schärfebeurteilung auf jeden Fall ein HD-Monitor genutzt werden. Für einen schnellen Blick ins Kameramenü oder zur Beurteilung des Bildausschnitts genügt aber auch die FBAS-Qualität. Am HD-SDI-Ausgang liegen wahlweise 1080i, 1080p oder 720p an. Die Kameras lassen sich damit problemlos in alle gängigen HD-Produktionsumfelder einbinden.

Die Bildqualität erstaunt uns fast bei jedem Einsatz von Neuem. Bei guten Lichtverhältnissen könnte man nicht vermuten, dass es sich um so kleine Kameras handelt. Die kleinen Marshalls geben mehr als ihr Bestes, um im Mix mit unseren »normalen« Kamerazügen – überwiegend Sony HXC-100 – am Ü-Wagen mitzuhalten. Bei schwächerem Licht hilft die Vorverstärkung, die bis zu einem gewissen Grad auch durchaus einsetzbar ist. Natürlich gibt es hier Grenzen, doch in Schwachlichtsituationen fährt auch ein Kamerazug irgendwie in Bereiche, die zu Bildrauschen führen. Hier kann den POV-Kameras meiner Ansicht nach nichts vorgeworfen werden. Unter realistischen Lichtbedingungen sind wir sehr zufrieden.

Steuerung

Fast alle Marshalls lassen sich per RS-485-Protokoll steuern. In diesem Falle bedeutet dies, den vollen Zugriff auf das Kameramenü zu erhalten. Allein Zoom und Schärfe müssen manuell am Objektiv eingestellt werden. Wer auch darauf Wert legt, für den könnte die CV350–10X mit integriertem Zehnfach-Zoom interessant sein. Blende, Gain, Shutter, Weiß- und Schwarzwert, sowie alle übrigen Kameraparameter sind neben einem lokalen Mini-Joystick über Remote kontrollierbar.

Aktuell arbeiten wir mit dem Remotepanel VS-PTC-50 mit EPelo-D-Protokoll. Die komplette Bedienung des Menüs ist möglich, jedoch etwas umständlich, da die Tasten der Remote nicht kongruent mit einer zu erwartenden Logik der Menüführung sind. Beispielsweise muss der Befehl »Enter« im Menü auf der Remote durch Drücken der Taste »Open« ausgelöst werden. Wer sich damit etwas beschäftigt und die Kniffe einmal beherrscht, kann jedoch die gesamte Kamera steuern. Dabei genügt es übrigens, ein Panel zu besitzen – jeder Kamera wird eine ID zugeordnet. Am Panel kann einfach zwischen den IDs umgeschaltet und damit ausgewählt werden, auf welche Kamera man gerade zugreifen möchte.

Vor wenigen Tagen erhielten wir die neue und verbesserte Remote CV-RCP-100 zum Test. Die Besonderheit ist die Bedienung über einen Touchscreen – ein deutliches Plus gegenüber der Cursor-Navigation unserer bisherigen Fernsteuerung. Numerische Parameter, beispielsweise die RGB-Kontrolle des Weißabgleichs, können über Drehpotis sehr feinfühlig justiert werden. Das erfreut jeden Bildtechniker und vereinfacht die Anpassung der kleinen Kameras im gemischten Umfeld mit Kamerazügen erheblich. Auch hier lassen sich natürlich mehrere Kameras über eine Remote bedienen. Das Gehäuse ist sehr hochwertig verarbeitet. Überzeugende Argumente für einen Umstieg.

Stromversorgung

Die Stromversorgung der Kameras ist durchweg auf 12 V ausgelegt, ein Netzteil wird mitgeliefert. Dieses nutzen wir jedoch nur bei einfach zu erreichenden Aufbauten, wie z.B. im OP-Saal – hier

LAWO

Welcome to Broadcast 3.0
Video Infrastructure 3.0

vm_dmv64-4
World's 1st Infinitely Expandable
True IP Multiviewer

MULTI VIEWERS RE-DEFINED

DOWNLOAD
YOUR FREE
IP NETWORKING GUIDE
bit.ly/LawoIPNG

Experience the re-definition of multiviewers – with the world's 1st infinitely expandable true IP multiviewer. Complementing Lawo's existing vm_mv16-4 and vm_mv24-4 multiviewer line-up, this new virtual module (VM) for Lawo's V__matrix IP routing & processing platform breaks the mold of conventional multiviewers. Unlinited inputs and heads. Full support of IP and SDI sources in 4K/UHD, 3G, HD and SD. Support of embedded and discrete audio. Pixel perfect mosaics with ultra-low latency. Intuitive drag&drop mosaic configuration with Lawo's "theWALL".

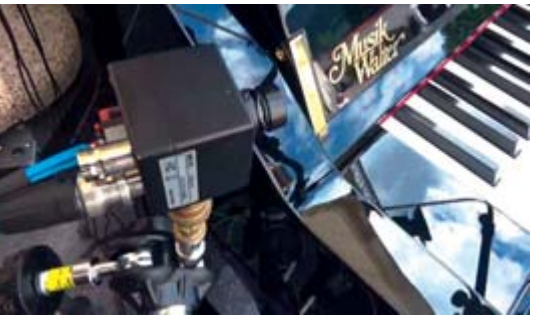
www.lawo.com

Montage einer Marshall CV-343 bei einem Wintersport-Event © Thomas Kessler

sind oftmals zahlreiche Steckdosen vorhanden. Im Bereich der Event- und Sportproduktion empfiehlt sich die Stromversorgung über einen Akku.

Mittels eines einfachen Adapterkabels (z.B: IDX C-EB XLR) lässt sich die Kamera direkt mit einem V-Mount-Akku betreiben. Dass dieser je nach Ladezustand auch bis zu 16 V liefert, stellt kein Problem für die Kamera da, offensichtlich verfügt sie über einen internen DC-DC-Wandler, der die Spannung konstant hält. Mit einem V-Mount-Akku IDX CUE 150 läuft eine CV-343 problemlos über drei Veranstaltungstage ohne Unterbrechung. Alternativ lässt sich auch ein kostengünstiger Bleigel-Akku nutzen. Je nach gewählter Kapazität sind hier Betriebszeiten von mehreren Tagen oder mehr garantiert. Dies macht die Kamera sogar für Zeitraffer-Anwendungen interessant. Damit erübrigt es sich für uns, Steckdosen zu suchen oder Netzkabel vom Ü-Wagen zur Kamera zu ziehen.

Marshall CV-502 als Hintertorkamera; u.l.: CV-502 als Effekt-Shot-Kamera; r.: Bildtechniker Dieter Heyen stellt den Bildausschnitt an der CV-343 für einen Konferenz-Einsatz ein. © Patrick Simon



Übertragung

Das HD-SDI-Bildsignal lässt sich neben der klassischen Verkabelung per Coax bei längeren Distanzen natürlich auch per LWL übertragen. Hierzu setzen wir Blackmagic-Übertrager ein, da diese im Gegensatz zu den übrigen Übertragern von AJA in unserem Equipmentbestand ebenfalls über 12 V laufen und somit mit über den, die Kamera versorgenden, Akku betrieben werden können. Zur Übertragung der Telemetrie bietet der Zubehörmarkt eine Vielzahl an RS-485-LWL-Übertragen zur Auswahl, die über eine Faser bidirektional kommunizieren. Ergänzt um die zweite Faser eines SMPTE-Kamerakabels für die Bildübertragung kann eine Marshall-Kamera damit über vorhandene Standard-Kamerakabel über sehr lange Distanzen abgesetzt werden.

Tipps

Zum Ende seien noch ein paar nützliche kleine Tipps genannt. In jedem Fall sollte im Kameramenü die Funktion »Night B/W« deaktiviert werden, anderenfalls überrascht die Kamera bei Unterschreiten einer Mindestlichtmenge durch automatisches Umschalten des Bildes in Schwarz-Weiß. Ebenso empfiehlt es sich, die AGC (Automatic Gain Control) zu deaktivieren und einen festen, nicht zu hohen, Wert vorzugeben. Auch in schwierigen Situationen in Dunkelheit oder bei Effektbeleuchtung bzw. Pyrotechnik sind somit rauscharme und sehr kontrastreiche Bildergebnisse realisierbar. Blende und Weißabgleich sind natürlich situationsabhängig, lassen sich aber über das Menü lokal oder per Remote sehr angenehm justieren. Auch die Preset-Werte für Kunst- und Tageslicht erzielen oft bereits gut zu anderen Kameras passende Bilder.

Das Gehäuse und die generelle Verarbeitung der Kameras machen einen stabilen und guten Eindruck. Einzig der Klemmblock zum Anlegen der Betriebsspannung und des RS-485-Signals ist etwas filigran geraten. Um eine ständige Belastung der Anschlussklemmen und Verpolung zu vermeiden, arbeiten wir mit einer Art Kabelpeitsche, welche fest an der Kamera montiert ist. Das Kabelende ist mit branchenüblichen Steckverbindern ausgeführt. Hier ist letztendlich etwas »bauliche« Kreativität gefragt, die jedoch jedem technisch versierten Anwender gelingen sollte. ■ PP

SIMON MEDIA
film & medienproduktion e.K.
Frankfurt / RheinMain
Studio: 06074-7289844
mobil: 0163-8520158
info@simon-media.tv
www.simon-media.tv

Kameramann Patrick Simon aus Dietzenbach dreht Imagefilm

Dynamische Entwicklung spiegeln

Dietzenbach (red) – Patrick Simon ist gebürtiger Dietzenbacher, freischaffender Kameramann und Inhaber einer Filmproduktionsfirma. Unter dem Motto „Wohnen, Arbeiten und Leben in Dietzenbach“ wird derzeit ein neuer Imagefilm über die Kreisstadt im Auftrag des Bürgermeisters Jürgen Rogg produziert.

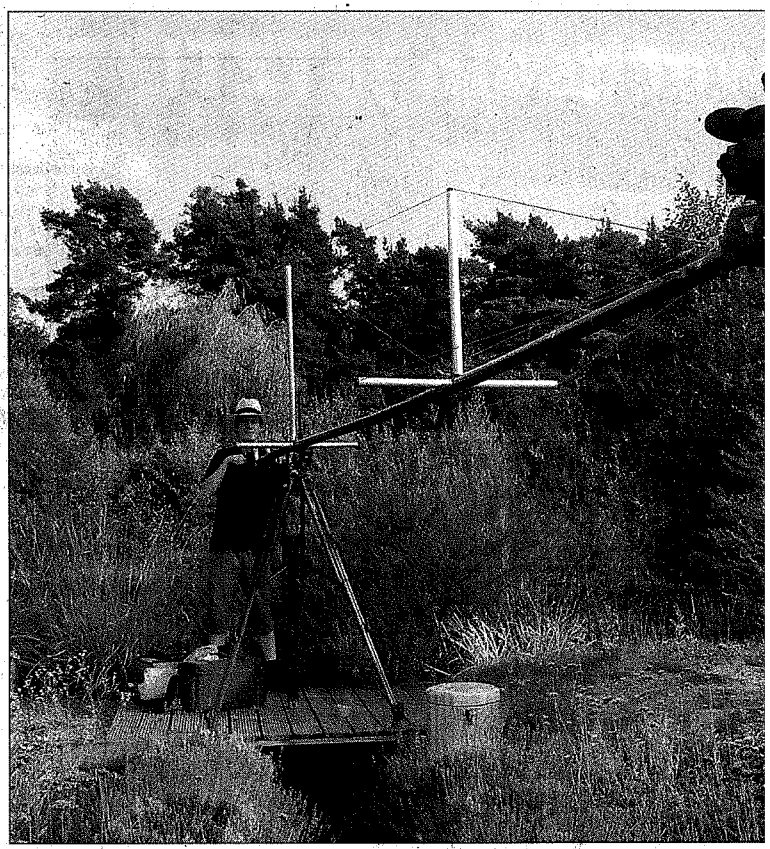
Nachdem der letzte Film noch vor dem Hessentag im Jahr 1995 vom ehemaligen „Stadtfilmer“ Werner Sodemann produziert wurde, hat sich Dietzenbach in den letzten 15 Jahren stetig entwickelt. Nachdem größere Bauprojekte und Sanierungen – wie beispielsweise Rathaus, Roter Platz und Schwimmbad – abgeschlossen sind konnten die Dreharbeiten in diesem Jahr beginnen.

Simon begann nach Erstellung des Drehbuchs bereits von einigen Wochen mit den ersten Aufnahmen, denn Dreharbeiten zu einem Stadtporträt sind nicht nur wetterabhängig, sondern auch an Termine von Veranstaltungen, Ferienzeiten oder Öffnungszeiten gebunden. Wohngebiete, Gewerbegebiete, Handel und die wichtigsten öffentlichen Einrichtungen und auch emotionale Szenen aus dem Leben der Dietzenbacher gilt es dabei ins Bild zu setzen. Zusammengezählt ein Pensum von rund drei Drehtagen.

Das noch einmal schöne Wetter in den vergangenen Tagen wurde für die letzten Aufnahmen genutzt. Dazu zählen auch der Einsatz eines speziellen Kamerakrans am Atriumpark und einer aufwendigen Schienenfahrt mit bewegter Kamera auf dem Europaplatz, um außergewöhnliche Perspektiven zu ermöglichen.

„Ich freue mich, am Ort arbeiten zu dürfen und dabei mit meinen Bildern zum guten Image der Stadt beizutragen“, sagt Simon, der sonst für namhafte Industriekunden und das Fernsehen arbeitet.

Nun werden die gesammelten knapp 150 Minuten Rohmaterial geschnitten und eine professionelle Bildbearbeitung sorgt für lebendige Farben. Simon: „Der Film soll modern wirken und die Dynamik und stetige Entwicklung der Stadt wiederzuspiegeln. Wir wollen private und gewerbliche Zuschauer gleichermaßen ansprechen“. Das fertige Produkt wird der Stadtverwaltung in Kürze überreicht und kann dann auf der Internetseite www.dietzenbach.de angeschaut werden.



Kameramann Patrick Simon setzte für seinen Film über Dietzenbach a merakran im Atriumpark ein.

LIVE-STREAMING

Perspektive Streaming

Was vor wenigen Wochen noch als hippe Nische der Veranstaltungsbranche galt, ist derzeit die zukunftsweisende Technologie hinsichtlich der Durchführung von kommerziellen Formaten im M.I.C.E. - Bereich. Wir haben dazu mit Technikdienstleistern gesprochen, die diesen Trend aktuell zu ihrem Kerngeschäft gemacht haben.

Als nicht weniger als einen „Kaltstart der Digitalisierung", bezeichnete der Beauftragte des Bundeswirtschaftsministeriums für die Digitale Wirtschaft und StartUps Thomas Jarzombek, die aktuelle Situation in Hinblick auf das, was sich da aktuell im Bereich der Kommunikation und Digitalformaten abzeichnet. „Da wird nicht mehr gefragt ob, sondern nur noch wie… ."

Der Frage nach dem „wie", steht hierzulande bekanntermaßen die infrastrukturelle Situation hinsichtlich verfügbarer Bandbreite und vorhandener physikalischer Anbindung entgegen. Wer innerhalb Deutschlands bereits versucht hat via Zoom, Microsoft Teams und ähnlichen Plattformen zu kommunizieren, wird je nach geografischer Lage, schnell mit den Grenzen des derzeit Machbaren konfrontiert.

Digitaler Aufschwung

Im Gegensatz zu vielen anderen Geschäftsbereichen rechnet die Internetwirtschaft daher mittelfristig mit einem starken Wachstumsschub, welcher sich hierzulande durchaus positiv auch auf die Veranstaltungsbranche auswirken könnte. Für die individuelle, als auch in jeder Hinsicht „sichere" Gestaltung individueller Projekte, bedarf es neben den traditionellen Gewerken Ton und Licht, vor allem geeignete Anbieter und Spezialisten aus dem Bereich der Bild- und Netzwerktechnologie. Eines der naheliegenden Segmente für Veranstaltungstechnik-Dienstleister ist das B2B-Segment der PK, Seminar- und Kongressveranstaltungen. Hier lassen sich die Abläufe, die physikalische räumliche Situation und damit verbundene technische Anforderungen verlässlich planen und definieren. Aber auch Gottesdienste und kurzfristig anberaumte, virtuelle Messeveranstaltungen zählen aktuell zum Auftragspotential.

Hybrides Konferenzformat: Jahrestagung der Asian Democratic Bank , betreut von der BTL group.

Patrick Simon, Inhaber von SIMON Media

SIMON MEDIA

Das inhabergeführte Unternehmen SIMON MEDIA aus dem Rhein/Main-Gebiet, ist seit 2006 im Bereich Film- und Medienproduktion tätig und realisierte Projekte in den Bereichen Industrie, Sport, Wirtschaft und Entertainment. Ebenso zum Portfolio gehört das Umsetzen von Live-Übertragungen. Zu den Referenzen von SIMON MEDIA zählen u.a. Branchengrößen wie der Energiekonzern RWE, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, BASF, Lufthansa sowie zahlreiche Rundfunk- und Sendeanstalten. Im technischen Umfeld des firmeneigenen Übertragungswagens Ü1HD ist man als CLient-Lösung via Uplink, auf Konferenz- und Messe-TV-Formate spezialisiert. Aber auch Kulturveranstaltungen in Direktübertragung sowie die Live-Bespielung von LED-Wänden gehören zum Auftragsspektrum. Ebenso ist die ortsungebundene Einrichtung einer mobilen Regie in bestehende Räumlichkeiten Aufgrund der situationsbedingten Absage zahlreicher Projekte konnte Inhaber Patrick Simon einen Teil der Aufträge als Live Streaming-Projekte umdisponieren.

Patrick Simon: *„Gottesdienste erreichen ihre Gemeinde durch Livestreaming, zumeist auf Youtube und Pressekonferenzen werden als „Geistertagung" ohne Anwesenheit von Journalisten abgehalten. Diese „versammeln" sich virtuell und verfolgen das Geschehen im Livestream. Selbstverständlich mit der Möglichkeit Fragen über ein Chatsystem oder per Telefon einzubringen."*

Für das Gros der aktuell nachgefragten Streaming-Projekte werden die Sendesignale i.a.R. auf die Portale der Firmenwebseite des

Mobile Technik macht's möglich: Simon Media gewährleistet Streaming-Formate in jeder Umgebung.

Blick in den Ü-Wagen Ü1HD von Simon Media.

Michael Terwint, Geschäftsführer der BTL group

Kunden, aber auch Social Media Plattformen wie Facebook und / oder YouTube übertragen. Hierbei können die Inhalte auch im geteilten Screen Design angeboten werden, bei dem der Zuschauer die Möglichkeit erhält zwischen den Ansichten umzuschalten. Eventuelle Rückfragen und Interaktion mit dem Publikum sind als einfacher Chat, wie auch die Einbeziehung externer Webcams (z.B. als PIP) in den Master Stream möglich.

Patrick Simon: *„Generell besteht großes Interesse an der Thematik von Streaming-Übertragungen. Einige Interessenten versuchen dies letztlich auch in Eigenregie mittels Webcam und Tools wie Skype- for-Business oder Zoom zu realisieren. Dies steht bsiweilen in „Konkurrenz" zu professionellen Angeboten. Hier stellt sich letztendlich die Frage, welchen qualitativen Anspruch und welche Übertragungssicherheit der Kunde wünscht und ob neben dem Streaming noch weitere Leistungen, wie z.B. eine vollwertige Aufzeichnung der Veranstaltung oder etwa ein Zusammenschnitt der Highlights gefragt sind."*

www.simon-media.tv

FEATURES Ü1HD Ü-WAGEN

16 Kanal HD-Bildregie
24 Kanal Tonregie
4 Kamerazüge Triax oder LWL
Zusätzl. Spezialkameras
Slomo / Medienplayout
Livegrafik CasparCG
Harddisc-Recording (KiPro)
Interkom, Tally, Peripherie

Die BTL group

Der All Service Dienstleister BTL group mit Hauptsitz in Düsseldorf gehört zu den etablierten Unternehmen in der Veranstaltungsbranche. Ein Großteil des Kerngeschäfts macht hierbei die Konzeption, Planung, Veranstaltungsdesign und Durchführung für Klienten aus dem Kundensegment der Banken-, Versicherungs- und Pharmabranche aus. Darüber hinaus betreut das Unternehmen seit vielen Jahren die Fachmesse BOOT in Düsseldorf. Mit den Messestandorten Düsseldorf und München pflegt man seit vielen Jahren eine kontinuierliche geschäftliche Partnerschaft. Die BTL group ist mit insgesamt 7 Stützpunkten vertreten, beschäftigt 80 Festangestellte sowie über 300 freie Mitarbeiter aus allen Gewerken der Veranstaltungstechnik. Das Auftragsvolumen umfasst im jährlichen Durchschnitt bis zu 4500 Veranstaltungen aller Größenordnungen.

In Kooperation mit Veranstaltungsdienstleister und Eventspezialist D.Live verfügt die BTL group über eine auf die Anforderung des Live Streaming spezialisierte Broadcast Studioumgebung, welche kompakten Sendeformaten im Bereich des M.I.C.E als auch des Special Interest gerecht wird. Auf einer frei zu gestaltenden 8x3 Meter großen Produktionsfläche, inklusive vorinstallierter Ausleuchtung und ferngesteuerter Kameratechnik, werden dem potentiellen Kunden alle Möglichkeiten im Hinblick auf eine CI-gerechte Inszenierung geboten. Haupt- und Betriebsversammlungen, Tagungen und Kongresse bis hin zu Pressekonferenzen und Workshops können so in und trotz Zeiten des auferlegten Social Distancing ideal umgesetzt werden.

Michael Terwint: *„Diesen Monat zeichnete BTL für die erste online gehaltene Vertreterversammlung der größten deutschen Genossenschaftsbank, die*

Visuelles Design nach Wunsch - das flexibel aufgestellte Digital Streaming Studio von BTL.

Deutsche Apotheker & Ärztebank, verantwortlich. Dafür stellte unser Unternehmen im Digital Streaming Studio die komplette Veranstaltungstechnik, inkl. Peripherie und Übertragungstechnologie und sorgte für ein auf das Veranstaltungsprofil zugeschnittenes Umfeld. BTL bot somit die passende Umgebung, inkl. Videoplattform als auch das Abstimmungstool, welches in Kooperation mit einem Partnerunternehmen gestellt wurde. Es gab durchweg positive Resonanz auf diese Art der Umsetzung, die allen aktuellen Sicherheitsanforderungen entspricht. Das Konzept eines virtuellen Veranstaltungsformates sowie dem technischen als auch logistischen Support von Seiten BTL in der Umsetzung, ermöglicht den Unternehmen in diesen Zeiten weiterhin professionell und zeitgemäß kommunizieren zu können."

www.btl.info
www.d-live.de

Text & Interview:
Ray Finkenberger-Lewin
Fotos: Simon Media / ADB / BTL /
Ray Finkenberger-Lewin

FEATURES BTL STREAMING STUDIO

- Zwei Remote HD Kameras, eine mobile HD Kamera
- Bildmischer
- Zwei Monitore für Unternehmenslogo oder Beiträge
- Zwei Vorschaumonitore für Referenten
- Einen Monitor zur Ansicht der Webkonferenz
- Zuspieler für PPT und Videos
- Webcaster: Live Streaming direkt zu allen Social Media und Video Kanälen, Re-Stream zu Youtube, Twitter, Facebook & Co.
- Bis zu sechs drahtlose Mikrofone, wahlweise Handmikrofone oder Headset
- Tonregiepult
- Zuspiel- und Auszeichnungsmöglichkeiten
- GoToMeeting: schnelle und nahtlose Videomeetings für bis zu 150 Teilnehmer
- Sämtliche Wände können gebrandet werden
- Farbige Gestaltung durch entsprechender Beleuchtung
- Kameragerechte Weißausleuchtung
- Drei Tagungs-/Seminartische inkl. Blenden
- Designrednerpult inkl. Frontdisplay
- Talktresen für zwei Personen
- Sechs Talktresen mit Beistelltischen

sachtler

It's all about reliability.

PHOTOS: N.N.

„Immer zuverlässig, immer stabil, immer schnell aufgebaut."

PATRICK SIMON, KAMERAMANN, DEUTSCHLAND

Was gibt's Neues? Für Imageaufnahmen, Dokus und vor allem brandheiße News ist Patrick Simon ständig unterwegs. Ob Sport, Business oder im Showbereich: Der deutsche Kameramann muss schnell auf die Produktionsbedingungen reagieren und profitiert von flexiblem und robustem Equipment, wie den Fluidköpfen Video 18 und Video 20 von Sachtler.

NAME
Patrick Simon

BERUF
Kameramann und Mediengestalter

GEBURTSJAHR
1981

STADT, LAND
Frankfurt, Deutschland

ARBEITSGEBIET
Imagefilm, Liveproduktion, EB

LIEBLINGSDREHORT
Mallorca